

Konzept für die öffentlichen Toiletten (WC-Konzept)



Inhalt

1. Ziele des Angebotes von öffentlichen Toiletten	3
2. Anlass für die Aktualisierung des "WC-Konzepts"	3
3. Analyse des aktuellen Zustandes	3
4. Anforderungen an städtische Toiletten	4
5. Bestehende öffentliche Toiletten in Winterthur	4
6. Aktueller Unterhalt und Reinigung von städtischen Toiletten	5
7. Strategie mit drei WC-Grundtypen	6
8. Künftiges Netz öffentlicher Toiletten	8
9. Koordinationsstelle	10
10. Bedarf an personellen Ressourcen	10
11. Benutzerinformation	11
12. Kosten	12
13. Vorgehensweise bei der Erstellung einer neuen öffentlichen Toilette	13
14. Tabellarische Zusammenstellung	14

Beilagen:

- Beilage A: Plan mit Bestand 2022
- Beilage B: Plan mit künftigem Netz öffentlicher Toiletten
- Beilage C: Plan mit allen öffentlich zugänglichen Toiletten

1. Ziele des Angebotes von öffentlichen Toiletten

Es gibt keine Pflicht für öffentliche Toiletten. Die Stadt Winterthur ist aber der Meinung, dass ein minimales Angebot bereitgestellt werden soll. Der Bau zusätzlicher Anlagen soll dagegen genau geprüft werden und restriktiv erfolgen. Nur wenn ein ausgewiesenes Bedürfnis besteht, wird das Angebot erweitert.

Mit dem Angebot öffentlicher Toiletten sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- a) Erfüllung des Bedürfnisses von Menschen in Winterthur nach Notdurft-Stätten im öffentlich zugänglichen Raum (behinderten-, gender- und familiengerecht)
- b) Unterstützung der Hygiene und Sauberkeit im öffentlich zugänglichen Raum
- c) Gewährleistung der Personensicherheit
- d) Optimales Angebot bei gleichzeitiger Minimierung der Betriebs- und Anschaffungskosten

2. Anlass für die Aktualisierung des "WC-Konzepts"

Das städtische WC-Konzept wurde vor gut zwanzig Jahren erarbeitet. Es wurden Standards festgelegt und die Anzahl der öffentlichen Anlagen von ursprünglich 39 auf aktuell 15 reduziert, wobei 6 Anlagen bei den Bahnhöfen an die SBB abgetreten wurden. Seit gut zehn Jahren erfüllen die bestehenden Anlagen die definierten Anforderungen.

Das städtische Unterhaltspersonal sieht sich insbesondere in Parkanlagen vermehrt mit Notdurft-Hinterlassenschaften konfrontiert. Stadtgrün hat deshalb auf eigene Initiative mobile WC-Anlagen (ohne Anschluss an die Kanalisation) beschafft, vor allem sogenannte Kompotois. Am Walcheweiher, im Juchpark und am Eulachpark Skatepark hat sich der Betrieb dieser Anlagen bewährt.

Die betroffenen und die verantwortlichen Verwaltungs-Stellen im Tiefbauamt und bei Stadtgrün kamen überein, dass die Anzahl öffentlicher Toiletten überprüft werden und die Koordination und Federführung im Thema beim Tiefbauamt liegen soll.

3. Analyse des aktuellen Zustandes

Die Analyse der aktuellen Strategie des Betriebs der öffentlichen Toiletten zeigt, dass der ab 1999 bewusste Neu- oder Umbau zu Unisex-Anlagen in der Bevölkerung eine breite Akzeptanz geniesst. Die Reduktion der ursprünglich rund 40 Anlagen in zwei Etappen (vergleiche Effort 14+) auf 16 neue respektive sanierte Anlagen wurde von der Bevölkerung ohne grössere Diskussion zur Kenntnis genommen. Unterirdische Anlagen wurden geschlossen, Vorräume eliminiert und die Separierung der Frauen- und Männer-WC aufgelöst.

Seither steht auch für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ein umfassendes Angebot an WC-Anlagen zur Verfügung. Bewährt hat sich ausserdem die Installation von Spritzensammlern – gibt es doch in Winterthur kein Fixerstübli. Gleichwohl gilt es festzuhalten, dass das Problem mit offen herumliegenden Spritzen und verbluteten Papiertüchern nicht gelöst werden konnte. Die neuen WC-Anlagen weisen zudem einen verhältnismässig guten Widerstand gegen Vandalen-Einwirkung auf.

Die 2010 bis 2013 sanierten Anlagen auf den Quartierbahnhöfen wurden an die SBB abgetreten.

Trotz den Sparsbemühungen können die öffentlichen Toiletten in Winterthur seit jeher kostenlos benutzt werden (Ausnahme SBB-WC am Hauptbahnhof).

Die Analyse des Betriebs (Reinigung) der öffentlichen Toiletten zeigt ein gutes Bild. Im Gegensatz zu den städtischen Anlagen ist die Sauberkeit der SBB-Toiletten nicht immer zufriedenstellend. Gleichwohl besteht im Unterhalt der städtischen Anlagen ein gewisses Verbesserungspotential. Die Möglichkeiten werden mit Unterstützung der Hersteller laufend erörtert und geschult.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Strategie mit einem guten baulichen Standard und der Reduktion der WC-Anzahl im Grundsatz der richtige Weg ist. Mit dem vorliegenden Konzept werden punktuelle Korrekturen angestrebt.

Was bisher fehlt, ist allerdings eine Stelle, die für die konsequente Umsetzung der WC-Strategie zuständig ist. Ob eine neue Anlage nötig ist, wird aktuell nicht koordiniert abgeklärt. Die Verantwortung für den Bau neuer Anlagen liegt derzeit ausschliesslich bei den betroffenen Eigentümern (Verwaltungseinheiten). Im Zuge von grösseren Bauvorhaben wurde oftmals auch von externen Bauherrschaften angeregt, eine öffentliche WC-Anlage zu erstellen. Die neuen Anlagen wurden daraufhin dem Tiefbauamt in den Betrieb übergeben.

4. Anforderungen an städtische Toiletten

Die Anforderungen wurden vor 20 Jahren im Rahmen des WC-Konzepts erarbeitet und gelten weiterhin. Demnach befinden sich öffentliche Toiletten an zentralen Standorten, oberirdisch und nahe an stark frequentierten Orten. Die Zugänge sind gut einsehbar, womit eine soziale Kontrolle gewährleistet ist und das Sicherheitsgefühl gestärkt wird. Mit dem blauen Winterthurer Pikto-Würfel sind die WC-Anlagen als solche leicht zu erkennen.

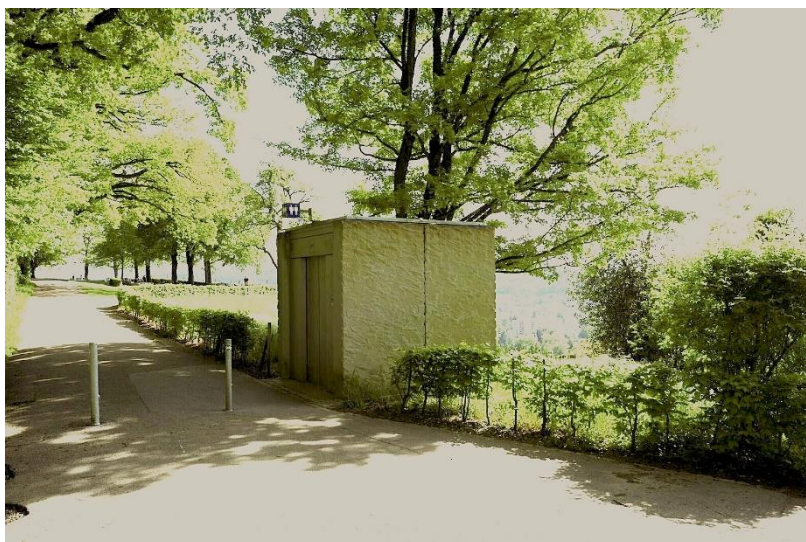
Wenn Toilettenanlagen als Kleinbauten an exponierten Standorten im Stadtraum stehen, sollen sie eine hohe gestalterische Qualität aufweisen.

Die aktuelle SIA-Norm 500 «Hindernisfreie Bauten» wird berücksichtigt. Anlagen, welche diese Anforderung nicht erfüllen, sind im Internet-Stadtplan entsprechend bezeichnet.

Im Innenausbau sind öffentliche WC-Anlagen mit einer hellen Beleuchtung und einer leistungsfähigen Lüftung ausgestattet und hygienisch sauber. Ein aufmerksamer Reinigungs- und Unterhaltsbetrieb gewährleistet die gute Kundenzufriedenheit.

Hochwertige Materialien mit grosser Widerstandskraft gegen Vandaleneinwirkungen tragen dazu bei, dass eine öffentliche WC-Anlage über einen längeren Zeitraum funktioniert und kostengünstig betrieben werden kann.

Wickeltische sind oftmals vorhanden, zählen aber nicht zu den Anforderungen.



Unisex-Anlage im Bäumli

5. Bestehende öffentliche Toiletten in Winterthur

Der Bevölkerung stehen neben den öffentlichen Toiletten von Stadt und SBB noch weitere Anlagen zur Verfügung (vergleiche Plan in Beilage A, "Bestand 2022" und Tabelle in Kapitel 13). Zu erwähnen sind die WC-Anlagen, die von Stadtgrün vor allem für Parks und die Walcheweier beschafft wurden. Es handelt sich um mobile, ortsungebundene WC-Anlagen, die von den Firmen Kompotoi, Conecta und ToiToi

gereinigt und unterhalten werden. Weiter gibt es auf Friedhöfen Toiletten, die ebenfalls von Stadtgrün gereinigt werden. Diese Anlagen erfüllen die oben aufgeführten Anforderungen bezüglich Bau oder für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen allerdings mehrheitlich nicht.

Beim Sportzentrum am Deutweg und im Garderobenebäude an der Hörnlistrasse existieren ebenfalls öffentlich zugängliche WC-Anlagen. An der Hörnlistrasse ist gar ein separates Behinderten-WC vorhanden.

Selbstverständlich werden auch WC-Anlagen in Einkaufszentren als öffentlich zugängliche Toiletten genutzt, sowie die Toiletten in öffentlichen Gebäuden und Restaurants. In letzterem Fall sind die Benutzerinnen und Benutzer auf die Toleranz des Restaurantpersonals angewiesen. Manche Restaurant-Betreiber stören sich an solchen Gästen.

Bei Veranstaltungen mit erhöhtem Publikumsaufkommen verpflichtet die Stadtverwaltung die Veranstalter, mobile WC-Anlagen bereitzustellen.

6. Aktueller Unterhalt und Reinigung von städtischen Toiletten

Unterhalt und Reinigung von städtischen Toiletten

Öffentliche Toiletten unterliegen einer starken Beanspruchung. Deswegen ist eine regelmässige Reinigung notwendig. Die Erfahrung zeigt, dass eine tägliche Reinigung der Toiletten nötig ist – in der Innenstadt sogar zweimal täglich. Die Reinigungskräfte werden intern geschult.

Für Wartung und Unterhalt werden aktuell folgende Massnahmen umgesetzt:

- Periodische Wartung der Anlagen nach Checklisten, damit Folgekosten minimiert werden
- Zur Minimierung der Geruchsbildung werden Pissairs in der Regel mit Wasserspülung betrieben
- WC-Brillen mit antibakterieller Oberflächenbeschichtung
- Ersatz von alten Lampen durch LED-Leuchten (wo noch nicht erfolgt)
- Ersatz der Leuchtdioden «rot/grün»
- Einstellung/Ersatz der Gelenke bei den Wickeltischen

Spritzenabwurfbehälter

Der Einbau von Spritzenabwurfbehältern bei ausgesuchten Anlagen hat sich bewährt. Die Behälter sind je nach Standort nach einer Leerung rasch wieder gefüllt. Diese Behälter sorgen dafür, dass kaum Spritzen herumliegen und mindern das Sicherheitsrisiko sowohl für Nutzende als auch für das Reinigungspersonal.

Mobile Anlagen

Reinigung und Unterhalt der mobilen Anlagen erfolgen im Auftrag von Stadtgrün durch den jeweiligen Anbieter. Je nach Standort geschieht dies im Durchschnitt dreimal wöchentlich.

7. Strategie mit drei WC-Grundtypen

Das Konzept von oberirdischen Unisex-Anlagen an gut frequentierten Lagen mit hoher sozialer Kontrolle hat sich bewährt und wird beibehalten. Damit die WC-Anlagen auch fürs kleine Geschäft aufgesucht werden, soll die Benutzung weiterhin kostenlos sein (siehe Kapitel 12).

In Zukunft sollen WC-Anlagen drei verschiedener Grundtypen betrieben werden. Dies spart Kosten im Unterhalt und Betrieb und hilft bei der Wiedererkennung der «Winti-WCs». Wenn WCs ohne Anschluss an die Entwässerung notwendig sind, sollen künftig ausschliesslich ökologische Komposttoiletten eingesetzt werden.

Grundtyp A: Behinderten-/Familiengerechtes WC-Modul BF, Fierz GmbH

Beispiele: Stadtgarten, Lindenplatz

Das grosszügiges WC-Modul in Edelstahl ist mit einfacher Technik und selbsterklärenden Apparaten ausgestattet. Das Modul ist in drei Ausbaustufen erhältlich, Standard mit Schüssel und Lavabo, ausbaubar mit Urinal, am Stück oder zerlegt einbaubar. In der Regel ist auch ein Wickeltisch vorhanden. Die Anlage entspricht der Norm SIA 500. Das vorfabrizierte WC-Modul weist einen hohen Schutz gegen Vandalismus und Brandstiftung auf. Der Serviceraum ist in die Anlage integriert.



Grundtyp A: Behinderten-/Familiengerechtes WC-Modul BF, Fierz GmbH; Innenansicht

Grundtyp B Multifunktionelles WC-Modul MF, Fierz GmbH

Beispiele: altes Gemeindehaus Töss, Neumarkt

Die kompakte WC-Kabine in Edelstahl erlaubt eine stehende, kontaktfrei schwebende sowie sitzende Benutzung durch eine übergrosse Spezialschüssel und eine abklappbare Sitzbrille. Die WC-Schüssel dient gleichzeitig als Lavabo. Das Handwasser tritt aus der Seitenwand aus. Das vorgefertigte WC-Modul weist einen hohen Schutz gegen Vandalismus und Brandstiftung auf. Der Serviceraum ist in die Anlage integriert. Ein Wickeltisch ist nicht vorhanden.

Grundtyp C Komposttoilette, Kompotoi AG

Beispiele: Juchpark, Walcheweiher, Eulachpark Skatepark

Die Komposttoiletten können ohne teure Entwässerungsleitungen kostengünstig und rasch in Betrieb genommen werden. Das Erscheinungsbild, das die Holzkonstruktion abgibt, ist viel schöner als die ToiToi oder Mobiltoi aus Kunststoff. Die Komposttoiletten werden vom Anbieter gewartet und gereinigt. Die Geruchsbelästigung – auch bei Hitze im Sommer – ist bei regelmässiger Reinigung kein Problem. Die Anlagen können auch im Winter betrieben werden.

In der Kompotoi-Standardkabine gibt es einen Desinfektionsgel-Spender. Im Bedarfsfalle gibt es die Möglichkeit, Spritzenbehälter oder Benutzungs-Zähler zu installieren. Mit letzterem kann der Reinigungszyklus optimiert werden. Kompotoi bietet auch ein barrierefreies Modell an.



Grundtyps B: Multifunktionelles WC-Modul MF
Fierz GmbH; Innenansicht



Grundtyp C: Kompotoi (einfache Ausführung)

Für diese drei Grundtypen könnten neben den aufgeführten Produkten grundsätzlich auch gleichwertige Alternativen eingesetzt werden und neben den drei Grundtypen sind weiterhin auch konventionelle Anlagen möglich.

8. Künftiges Netz öffentlicher Toiletten

Das künftige Netz öffentlicher Toiletten ist in einem Plan (Beilage B) und in der tabellarischen Zusammenstellung (Abschnitt 3) dargestellt. Die Anlagen auf den Friedhöfen werden nach deren Umbau als öffentliche Toiletten betrieben.

Der Bevölkerung stehen tagsüber aber auch andere WC-Anlagen zur Verfügung, insbesondere jene von Einkaufszentren, Restaurants, Sportstätten und Museen.

All diese WC-Anlagen sind in einem weiteren Plan (Beilage C) dargestellt.

Es wird die Aufgabe der neu geschaffenen Koordinationsstelle sein, das künftige Netz unter Berücksichtigung der Strategie laufend an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen.

Neueröffnung und Schliessung öffentlicher Toiletten

Das Bedürfnis für eine öffentliche Toiletten im Brühlgutpark scheint gegeben. Nach der Schliessung der veralteten WC-Anlage hat Stadtgrün provisorisch ein Mobilitoi hingestellt. Wenn die alte Anlage zu einer sicheren und wartungsfreundlichen WC-Anlage umgebaut ist, welche die aktuellen Anforderungen erfüllt, kann sie in den Betrieb durchs Tiefbauamt übernommen werden.

Nachstehende Tabelle zeigt die neu zu eröffnenden Toiletten, sowie die Toiletten, die demnächst geschlossen werden sollen.

Standort-Name	Bedürfnis	Finanzierung der Erstellung / Schliessung	Schliessungs-Grund
WC Salzhausgasse (Untere Vogelsangstr. 7)	Neuer Fernbus-Bahnhof an der Salzhausgasse / Lagerhausstrasse	Strassenprojekt "Salzhausgasse"	n/a
WC Dialogplatz (Bau Implenä)	Neu geschaffener öffentlicher Raum	Implenä	n/a
WC Park an der Eulach / Campus T (Bau Kt. ZH)	Neue Parkanlage Campus T	Kanton Zürich	n/a
WC Brühlgut-Park	Ersatz einer veralteten Anlage bzw. eines Mobilitois	Stadtgrün	n/a
WC Stadtgarten II / Museumstrasse	Bedürfnis der Bevölkerung und von Stadtgrün	Stadtgrün	n/a
WC Archhöfe / Meisenstrasse	n/a	allfälliger Rückbau von BVK finanziert	Ersetzt durch WC Salzhausgasse
WC Härti	n/a	Schliessung um Rahmen des Tiefbauprojektes	Passanten sind vorwiegend in der Nähe zu Hause
WC Wallrüti	n/a	Schliessung ohne Rückbau.	Passanten sind vorwiegend in der Nähe zu Hause

Die Gesamtzahl der konventionellen, öffentlichen Toiletten steigt demnach um zwei.

Komposttoilette (ohne Kanalisationsanschluss)

Das Netz von öffentlichen Toiletten wird durch mobile, kostengünstige Komposttoiletten ergänzt. Damit wird das Bedürfnis der Bevölkerung abgedeckt, auch in Parkanlagen und an Standorten fern bestehender Entwässerungsleitungen eine öffentliche Toilette zur Verfügung zu haben. Es ist vorgesehen, die Komposttoiletten von März bis November aufzustellen, wenn die Bevölkerung oft draussen ist. Nachstehend sind die Komposttoiletten aufgeführt (die ersten 5 bei Stadtgrün bereits in Betrieb):

- Walcheweiher
- Juchpark
- Skatepark beim Eulachpark
- Büelpark
- Nägelsee
- Rosengarten
- Rychenbergpark
- Naturgarten Lindberg
- Kyburger Tössbrücke
- Innovationszentrum Grüze (barrierefrei, ganzjährig)

WC-Anlagen auf Friedhöfen

Die sechs WC-Anlagen auf Friedhöfen, die zurzeit durch Stadtgrün betrieben werden, sollen im Laufe der nächsten 12 Jahre baulich erneuert werden. Sobald die Erneuerung umgesetzt ist, wird die WC-Anlage ins WC-Konzept integriert und geht in den Unterhalt des Tiefbauamtes über. Die entsprechenden Ressourcen sind bereitzustellen, respektive zu verschieben. Das Eigentum des Gebäudes inklusive dessen baulicher Unterhalt verbleibt bei Stadtgrün.

WC-Anlagen auf Sportstätten

Bereits heute sind die WC-Anlage auf den Sportstätten «Deutweg» und an der Hörnlistrasse während der Öffnungszeiten öffentlich zugänglich. An der Hörnlistrasse existiert zusätzlich ein separates Behinderten-WC. Diese Anlagen werden vom Platzwart betreut.

Bei Umbauten oder Erweiterungen bestehender Sportanlagen ist im Rahmen des WC-Konzepts jeweils zu prüfen, ob ein öffentliches WC eingebaut werden soll.

WC-Anlagen auf Schularealen

Nicht ins Konzept der öffentlichen Toiletten eingebunden werden die Schulbauten. In Ausnahmefällen und unter gewissen Bedingungen kann eine öffentliche Anlage aber auch auf einem Schulareal erstellt und betrieben werden.

Städtische Anlagen ausserhalb des WC-Konzepts

Es kann Sinn machen, für gewisse Personengruppen städtische Anlagen ausserhalb des WC-Konzepts zur Verfügung zu stellen, diese aber nicht als öffentliches WC zu führen. In diese Kategorie fällt die derzeit geschlossene WC-Anlage im Barockhäuschen, die für Angehörige der «Szene» um den Merkurplatz umgebaut und wieder in Betrieb genommen werden soll. Der Betrieb solcher Anlagen ist separat zu regeln.

«Nette Toiletten»

Unter dem Begriff «nette Toiletten» werden WC-Anlagen verstanden, die der Öffentlichkeit zur freien Benutzung zur Verfügung gestellt werden. Das Gemeinwesen entschädigt die Betreiber der Restaurants mit einer Pauschalen.

Die Stadt verzichtet aus nachstehenden Gründen auf ein solches Angebot:

- Es könnten nur ausgewählte Restaurants berücksichtigt werden (an strategischen Lagen ohne öffentliche Toilette), was zu einer Ungleichbehandlung führen würde

- Restaurant kann Einbindung zwar ablehnen, hat aber keinen Anspruch darauf, aufgenommen zu werden
- unterschiedliche Frequentierung der integrierten Restaurants durch Externe wirft die Frage nach benutzerabhängigen Pauschalen auf
- Diskussionen bei übermässiger Verschmutzung oder Schäden mit unklarem Verursacher (externer Benutzer oder Restaurantbesucher)
- Vorstellungen über die Höhe der Entschädigung sind sehr unterschiedlich (üblich sind Fr. 1 000 bis Fr. 2 500)
- Angebot wäre womöglich nicht dauerhaft (Besitzerwechsel, Unzufriedenheit der Betreiber)

9. Koordinationsstelle

Um das «WC-Konzept» kompetent betreuen zu können, soll im Tiefbauamt eine Koordinationsstelle geschaffen werden, deren Aufgabe es ist, als Anlaufstelle rund um die öffentlichen Toiletten zu fungieren. Bisher wurden die Anlagen ohne Mitwirkung des späteren Betreibers bewilligt und erstellt. Eine übergeordnete Prüfung der Notwendigkeit fand nicht statt. Die konkreten Aufgaben sind:

- Anlaufstelle für sämtliche Fragen rund um die öffentlichen Toiletten
- Anlaufstelle für Bedürfnisse nach zusätzlichen Anlagen (Hygiene im öffentlichen Raum)
- Beurteilung der Bedürfnisse im Rahmen des «WC-Konzepts»
- Ausschaffung von Anträgen für zusätzliche WC-Anlagen
- Nachführung und Weiterentwicklung des «WC-Konzepts»
- Sicherstellung der Benutzerinformation (siehe Kap. 11)

10. Bedarf an personellen Ressourcen

Für die Koordinationsstelle (siehe Kap. 9) wird aktuell mit einem personellen Aufwand von 20 Stellenprozenten gerechnet.

Aktuell sind zwei Mitarbeitende des Tiefbauamtes ausschliesslich für die Reinigung der öffentlichen Toiletten zuständig, wobei sie bei Bedarf von Kollegen unterstützt werden. Es ergibt sich ein Arbeitspensum der Reinigungskräfte von rund 225 Stellenprozenten (einschliesslich Entschädigung von Sonntags-Arbeit). Bei aktuell 15 WC-Anlagen ergibt dies einen durchschnittlichen Aufwand von 15 Stellenprozenten pro Anlage.

Der betriebliche Mehraufwand konnte bisher mit einer Optimierung des Tourenplans aufgefangen werden. Eine weitere Effizienzsteigerung ist aber nicht mehr möglich. Es ist künftig mit einem zusätzlichen Personalbedarf von 10 Stellenprozenten pro Anlage zu rechnen.

Die zusätzlich nötigen Stellenprozente sowohl für die Koordination als auch für den Unterhalt sind im Rahmen des üblichen Finanzprozesses durch das Tiefbauamt ordnungsgemäss zu budgetieren.

11. Benutzerinformation



WC-Neumarkt mit
Piktowürfel und Leuchtdioden



Ausschnitt Internet-Stadtplan mit WC Neumarkt und WC Archhöfe

Aktuelle Situation

Die öffentlichen WC-Anlagen sind durch einen Piktowürfel gut erkennbar. Er wird bei allen Anlagen angebracht (inkl. Friedhofs-Toiletten). Bei öffentlichen Anlagen ausserhalb des Konzepts kann ein Piktowürfel auf Wunsch des Betreibers montiert werden.

Für die ergänzende Kennzeichnung werden die immer gleichen Klebepiktogramme verwendet.

Bei entsprechend ausgerüsteten Anlagen zeigt eine grüne Leuchtdiode an, dass sie frei ist. Eine rote Leuchtdiode weist darauf hin, dass eine Anlage besetzt respektive geschlossen ist. Bei zwischenzeitlich geschlossenen Anlagen wird dies mit einer entsprechenden Information auf der Türe zum Grund und Dauer der Schliessung kommuniziert.

Behinderten-WC sind mit einem Eurokey zugänglich. Dieser kann bei Eurokey beantragt werden. Separate Behinderten-WC existieren im Wachterareal, am Reitplatz, am Graben und an der Hörnlistrasse.

Digital ist die Auffindbarkeit einer WC-Anlage über den Internet-Stadtplan und diverse WC-Apps gewährleistet. Die Aktualisierung von Apps erfolgt oftmals über Nutzer und Nutzerinnen ohne Einflussmöglichkeit der Betreiber.

In speziellen Lagen (z.B. Pandemie) können an neuralgischen Orten Plakatstände aufgestellt werden, die auf die öffentlichen Toiletten hinweisen.

Konzept

Die Koordinationsstelle hat ein Konzept zu erarbeiten, wie die Benutzerinformation verbessert werden kann.

Dabei sind insbesondere nachstehende Punkte zu thematisieren:

- Verbesserung der Auffindbarkeit durch Benutzerlenkungssystem (Hinweisschilder, Nutzung der städtischen Stelen)
- Information an Standorten, wo Bedarf angemeldet wurde, jedoch auf eine städtische Toiletten verzichtet wurde
- Hinweistafeln zu hindernisfreien WC-Anlagen an nicht hindernisfreien WC-Anlagen
- digitale Zurverfügungstellung von aktuellen Informationen (Internet-Stadtplan)
- QR-Code Verlinkung zu aktuellen Informationen
- Optimierung der Datenqualität und –aktualität von unterstützenden WC-Apps
- Online Stadtplan, Stadt Winterthur APP

12. Kosten

Benutzungsgebühren

Damit die WC-Anlagen auch fürs kleine Geschäft aufgesucht werden, soll die Benutzung der städtischen Anlagen weiterhin kostenlos sein. Für die Benutzungsgebühren der Bahnhof-WC ist die SBB als deren Eigentümerin zuständig.

Kosten für die Erstellung von neuen WC-Anlagen

Neue Anlagen sind über Objektkredite zu Lasten der Investitionsrechnung zu finanzieren, sofern sie nicht durch Dritte erstellt werden. Sie werden einem Eigentümer zugewiesen, der für den baulichen Unterhalt verantwortlich ist.

Betriebskosten für WC-Anlagen

Sämtliche Kosten für den Betrieb (inkl. kleiner baulicher Unterhalt) öffentlicher Toiletten werden der Kostenstelle öffentliche Toiletten (322823) belastet, die aus Steuergeldern finanziert wird. Neben den Personalkosten für Reinigung und Unterhalt sind auch Gebühren für Strom, Wasser und Abwasser sowie die Kosten für Betriebsmittel und Reparaturen eingerechnet.

Erhöhungen des Aufwandes wegen zusätzlicher WC-Anlagen (z.B. Friedhof-Toiletten) werden jeweils ordentlich budgetiert.

Im Rahmen der Auswertung vergangener Jahre wurden pro öffentliche Toilette jährliche Betriebskosten von rund Fr. 30'000.- (+/- 10%) ermittelt.

Mit zwei zusätzlichen Anlagen sind künftig rund Fr. 60'000.- höhere Betriebskosten zu erwarten.

Komposttoiletten

Komposttoiletten werden gemietet. Die entsprechenden Kosten werden ebenfalls der Kostenstelle öffentliche Toiletten (322823) belastet. Sie betragen pro Monat rund Fr. 800.- (einschliesslich Wartung). Für 10 Komposttoiletten, die pro Jahr für 9 Monate gemietet werden, ergeben sich jährliche Kosten von rund Fr. 70'000.-.

13. Vorgehensweise bei der Erstellung einer neuen öffentlichen Toilette

Eine öffentliche Toiletten ist nach den Vorgaben der "Wegleitung über das öffentliche Beschaffungswesen der Stadt Winterthur" vom 2016 (vgl. SR.16.50-1) zu erstellen. Selbstverständlich ist auch die "Regelung der Finanz- und Vergabekompetenzen, Departement Bau" vom 1.7.2022 zu beachten.

Eine öffentliche Toilette (Insellösung) kann um 100'000.- bis 200'000.- Franken kosten. Besonders hohe Kosten fallen an, wenn längere neue Werkleitungen zu erstellen sind.

Projektphase	Investierendes Gremium	Beratendes Gremium
Strategische Planung (Bedürfnisabklärung und Investitionsvorschlag) SIA112 Phase 1	Bauherr (TBA/AEW) als Verantwortlicher Kostenstelle "Öffentliche Toiletten" zusammen mit dem Grundeigentümer	Für bauliche Fragen: Beizug des AfS
	Entscheid des Stadtrates im Rahmen der jährlichen Investitionsplanung über den Investitionsantrag des TBA/AEW. Bestimmung der Projektnummer durchs Finanzamt (einholen via C+F).	
Projektdefinition (SIA112 Phase 2); Projektierung (SIA112 Phase 3)	TBA/AEW erteilt dem AfS den Auftrag, das Bauprojekt zu erstellen	AfS stellt die Grundlagen für das Bauprojekt zusammen, und erstellt das Bauprojekt
	Auf der Grundlage des Bauprojektes wird die Ausgabenbewilligung bei der zuständigen Instanz (je nach Bausumme) abgeholt	
Ausschreibung, Realisierung (SIA112, Phase 4 und 5)		AfS realisiert das Projekt zusammen mit den ausgewählten Unternehmern
Verpflichtungskredit-Abrechnung; Schlüsselübergabe	TBA/AEW nimmt das Bauwerk in Betrieb.	AfS übergibt das fertige Bauwerk zusammen mit den "Plänen des ausgeführten Bauwerks" (PaW) dem Grundeigentümer. Die Kreditabrechnung übergibt das AfS dem TBA/AEW.

TBA/AEW = Tiefbauamt, Abteilung Entwässerung

AfS = Amt für Städtebau

14. Tabellarische Zusammenstellung

Nrn.	Zustand 2021/2022	Zielzustand	Anz	Typ	WT	IV	Unterhalt
1	WC Wachterareal / Teuchelweiherplatz	WC Wachterareal / Teuchelweiherplatz	2	A B	ja nein	EC nein	AEW
2	WC Neumarkt	WC Neumarkt	1	B	nein	nein	AEW
3	WC Archhöfe / Meisenstrasse	-	2	K	nein	ja	AEW
4	WC Stadtgarten / Stadthausstrasse	WC Stadtgarten / Stadthausstrasse	1	A	nein	ja	AEW
5	WC Bruderhaus	WC Bruderhaus	4	K	ja	ja	AEW
6	WC Reitplatz	WC Reitplatz	2	K B	nein ja	nein EC	AEW
7	WC Gemeindehaus Töss	WC Gemeindehaus Töss	1	B	nein	nein	AEW
8	WC Lindenplatz	WC Lindenplatz	1	B	nein	nein	AEW
9	WC Härti	-	2	K	nein	ja/EC	AEW
10	WC Graben	WC Graben	2	K	ja	ja/EC	AEW
11	WC Lindengut	WC Lindengut	2	K	nein	(ja)	AEW
12	WC Eulachpark / Halle 710	WC Eulachpark / Halle 710	2	A	ja	ja	AEW
13	WC Wallrüti	-	1	K	ja	(ja)	AEW
14	WC Bäumli	WC Bäumli	1	A	ja	ja	AEW
15	WC Spitalbrücke	WC Spitalbrücke	1	A	ja	ja	AEW
16		WC Salzhausgasse (Bau: Strassenprojekt Salzhausstr.)					AEW
17		WC Dialogplatz (Bau Implenja)					AEW
18		WC Park an der Eulach (Campus T) (Bau Kt. ZH)					AEW
19		WC Brühlgut-Park (Bau: Stadtgrün)					AEW
20		WC Stadtgarten II / Museumstrasse (Bau: Stadtgrün)					AEW
91 - 96	6 WC Friedhofanlagen (Unterhalt Stadtgrün)	WC Friedhofanlagen (Unterhalt nach baulicher Ertüchtigung bei AEW)					AEW
K1	Kompotoi Walcheweiher (Stadtgrün)	Kompotoi Walcheweiher					Miete
K2	Kompotoi Juchpark (Stadtgrün)	Kompotoi Juchpark					Miete
K3	Kompotoi Skatepark beim Eulachpark (Stadtgrün)	Kompotoi Skatepark beim Eulachpark					Miete
K4		Kompotoi Nägelsee					Miete
K5		Kompotoi Rosengarten					Miete
K6		Kompotoi Rychenbergpark					Miete
K7		Kompotoi Naturgarten Lindberg					Miete
K8		Kompotoi Kyburg-Brücke					Miete
K9		Kompotoi Büelpark					Miete
K10		Kompotoi Grüze					Miete
-		WC Barockhäuschen					AEW
-	WC Deutweg (DSS)	WC Deutweg (DSS)					Platzwart
-	WC Hörnlistrasse / Talgut (DSS)	WC Hörnlistrasse (DSS)					Verein
B1	WC Hauptbahnhof	WC Hauptbahnhof					SBB
B2	WC Bhf Sennhof	WC Bhf Sennhof					SBB
B3	WC Bhf Töss	WC Bhf Töss					SBB
B4	WC Bhf Wülflingen	WC Bhf Wülflingen					SBB
B5	WC Bhf Oberwinterthur	WC Bhf Oberwinterthur					SBB
B6	WC Bhf Seen	WC Bhf Seen					SBB

WT = Wickeltisch / A, B = Typ, K = konventionell, EC = Eurokey

Geschlossene WC-Anlagen

Nrn.	Zustand 2021/2022	Unterhalt (vor der Schliessung)	Jahr der (erfolgten / geplanten) Schliessung	Grund der Schliessung
G1	WC Härti	AEW	2024	Busendstation (Kund*innen sind in der Nähe des Zuhauses)
G2	WC Archhöfe	AEW	2024	Ersatz durch WC Salzhausgasse (Fernbus-Bahnhof); hohe Unterhaltskosten
G3	WC Wallrüti	AEW	2024	Busendstation (Kund*innen sind in der Nähe des Zuhauses)
GG4	WC Bhf Hegi	AEW	2021	Neuer Verlauf Buslinie (nur noch SBB-Kund*innen)
GG5	WC Barockhäuschen	AEW	2014 (Effort 14+)	Nicht IV-tauglich, Benutzer*innen gefährdet wegen unübersichtlicher Lage / Einsehbarkeit; in schlechtem baulichen Zustand
GG6	WC Brühlgut-Park	AEW	2014 (Effort 14+)	Sparmassnahmen, Elektroinstallationen in schlechtem Zustand (Stromschlag-Gefahr), Benutzer*innen gefährdet wegen unübersichtlicher Lage / Einsehbarkeit
GG7	WC Breiteplatz	AEW	2014 (Effort 14+)	Sparmassnahmen, Falls Stadtbuss an dieser Lage ein neues Bushäuschen erstellen würde, könnte da ein neues öffentliches WC erstellt werden.
GG8	WC Unterer Vogelsang	AEW	2014 (Effort 14+)	Wegen Missbräuchen Reklamationen, deswegen geschlossen
GG9	WC Reitweg	AEW	2014 (Effort 14+)	Ersatz durch moderneres WC Wachterareal
GG10	WC am Rosenberg	AEW	2014 (Effort 14+)	Sparmassnahmen, schlechter baulicher Zustand (Stromschlaggefahr), allfällige Sanierung wäre wegen Denkmalschutz teuer
GG11	WC Gotzenwilerstrasse	AEW	2014 (Effort 14+)	Sparmassnahmen – die WC-Anlage steht nur noch den TBA-Reviermitarbeitern zur Verfügung (und wird vom Revier gereinigt)
GG12	WC Bhf Grüze	AEW	2014 (Effort 14+)	Sparmassnahmen, SBB sahen keinen Bedarf für eine Übernahme
GG13	WC Baumschulstrasse	AEW	2014 (Effort 14+)	Sparmassnahmen, Mit Aufhebung des Bushaltestellen-Unterstandes wurde WC geschlossen, u.a. wegen schlechtem baulichen Zustand

G zu schliessen

GG bereits geschlossen